

Meine Heimat ...

Auf dieser Extraseite schreiben Vereine, Schulen, Kindergärten, Kirchengemeinden und andere Institutionen aus dem Verbreitungsgebiet der Ausgabe Lindau der „Schwäbischen Zeitung“. Alle Beiträge sind von Vertretern dieser Einrichtungen eingesandt und werden unverändert abgedruckt. Texte dürfen dafür eine Länge von etwa 2400 Zeichen (inklusive Leerzeichen) nicht überschreiten. Bilder müssen als jpg-Datei in

ausreichend großer Datenmenge (mindestens 1 MB) übermittelt werden. Sie können Ihre Berichte und Bilder nur noch über die neue Schwäbische Storybox übermitteln, die Sie im Internet unter der Adresse www.schwaebische.de/storybox erreichen. Dort finden Sie auch eine genaue Anleitung in Schriftform und per Video sowie Antworten auf die am meisten gestellten Fragen.

Kinder wünschten sich ein Wunder zu Weihnachten

Hattest du schon mal Besuch von nem Glitzer-Engel?

LINDAU - In den Grundschulen von Lindau und Bodolz hat sich vor Weihnachten eine wahrhaft zauberhafte Atmosphäre breitgemacht. Unter der Leitung von Monika Eisele, ihrer Religionslehrerin und vielen Lehrern haben die Schüler Rekordzahlen an Engel-Karten gebastelt. 300 Engel-Karten sind das stolze Ergebnis der fleißigen Hände der Schüler. Von katholischen über evangelische bis hin zu den Kindern aus den Ethikklassen – alle wollten mit Begeisterung an diesem besonderen Projekt mitmachen und ihren originellen Engel heimlich zu einem Überraschungsbesuch losschicken. Voller Begeisterung hatten die 6 - 9 jährigen Kindern in diesem Jahr ganz besonders köstliche Engel-Frisuren geformt und erfunden. Glitzer und Sterne durften auf keinen Fall fehlen, und die Kleidchen wurden mit viel Liebe geschneidert. Die Gesichter der Engelchen wurden mit solcher Hingabe bemalt, dass ihr Lächeln auf den Karten einfach Gänsehaut zaubert.

„Ich liebe Glitzer!“, schwärmt Lena, auf deren Karte kaum noch Platz für weitere Glitzersternchen war. Die Schüler freuten



Übergabe der Glitzer-Engel-Karten im Hospiz Lindau für die Gäste, die Weihnachten nicht zu Hause feiern können.

FOTO: M. EISELE

sich vor allem darüber, dass sie kleinen und großen Menschen, die ein kleines Weihnachtswunder brauchten, eine Freude machen konnten. Die Engelmission ist weitreichend. So landeten die originellen Engelchen mit ihren Sturmfrisuren in diesem Jahr im Krankenhaus und Hospiz Lindau, 40 Engel bei den Obdachlosen, sie flogen auch ins Hospiz und die Fachklinik nach Wangen, sogar nach Worms in die Palliativstation und in die Schweiz. Heiligabend wurde somit für viele, die das Fest fernab von zu Hause verbringen mussten, zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Im vergangenen Jahr, hatte einer der Engel geflüstert: „Vor Freude sind Tränchen gekullert im Krankenhaus Lindau. Es war wie ein kleines Weihnachtswunder. Na ja, wer bekommt schon Besuch von einem Glitzer-Engel an Weihnachten?“

So überlegten sich die kleinen kreativen Künstler so manchmal an Heiligabend: „Wo ist denn nun mein Engel gelandet?“ Nur zu gerne würden sie mal durchs Schlüsselloch spitzeln, um das Weihnachtswunder mitzuerleben.